

Universität
Münster

Kinderrechte als Grundlage für Schule und Unterricht

Präsentation der Analyse

Dr. Daniel Bertels & Dr. David Rott

wissen.leben



Friedrich Ebert Stiftung

Online-Veranstaltung

**Schutz, Förderung,
Beteiligung**

Kinderrechte als Grundlage
für Schule und Unterricht
20. Mai 2025, 15.00 – 16.30 Uhr

© Bergsee, blau | picture alliance / Zoonar | Robert Kneschke / Westend61 | Elena Medoks / Bildagentur/online | Belcher

Der Weg zur Analyse

Bestimmende
Diskurslinien:
Heterogenität und
Inklusion

Kinderrechte als
normative
Begründung für
ein weit gefasstes
schulisches
Inklusionsverständ
nis

Weitergehende
Perspektiven in
unseren Praxen

allgemein: Schutz
vor Kinderarbeit in
Ländern des
globalen Südens

allgemein: Schutz
von Kindersoldaten
in Konfliktregionen

Schule: der eine
Kinderrechtetag
pro Schuljahr zum
Aufbau von
Kinderrechtewissen

Schule:
Mitbestimmung:
Klassenrat

Es fehlt an einer
Systematik für die
Gestaltung von
Schule und
Unterricht

Die UN-Kinderrechtskonvention

Spezifizierung der
Menschenrechte für
alle 0–18-Jährigen

Ratifizierung durch
Deutschland 1992 (2010
umfassend)

Grundsätzlich:
Orientierung am
Kindeswohl

Veröffentlichung durch
UN 1989

Konvention
über die Rechte
des Kindes

unicef 
für jedes Kind

Rechtsbereiche:
Schutz,
Entwicklung/Förderung
und Beteiligung

Fragestellungen

Was sind die
zentralen
Kinderrechte für
Schule und
Unterricht?



Welche Beachtung
finden die
Kinderrechte in der
Schule, die als
staatliche Institution
zur Umsetzung
verpflichtet ist?



Welche Konzepte und
Möglichkeiten der
Umsetzung der
Kinderrechte gibt es
bereits für Schule und
Unterricht?



Was sollte in den
relevanten Ebenen
des Schulsystems
unternommen
werden, um die
Kinderrechte als
Grundlage für Schule
und Unterricht zu
etablieren?



Vorgehen

Analyse administrativer Vorgaben

Referenzrahmen zur Schulqualität
Curriculare Vorgaben

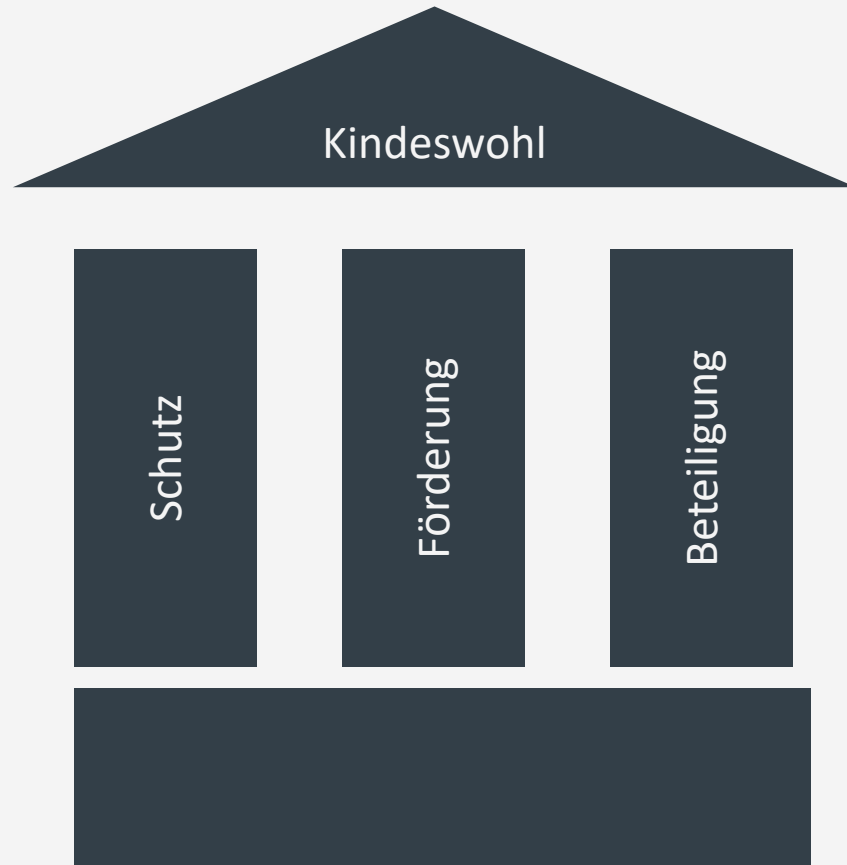
Diskussion zentraler KRK-Artikel in Bezug auf das Schulsystem

Schutz | Förderung | Beteiligung
Empirische Erkenntnisse zum
jeweiligen Rechtsbereich
Kinderrechtskonforme Ansätze zur
(Weiter-)Entwicklung von Schule
und Unterricht

Handlungsempfehlungen für...

Bildungspolitik und –
administration
Professionalisierung von
Lehrkräften
Einzelschule

Eine Fokussierung für heute



Rechtsbereich Förderung

**Artikel 28 & 29:
Recht auf Bildung, Schule,
Berufsausbildung sowie
Bildungsziele;
Bildungseinrichtungen**



Bedeutung für die Schule

Konkretisieren das Recht auf Nichtdiskriminierung für
die Institution Schule

Kindes als Rechtssubjekt: die individuelle Entfaltung von
Persönlichkeit, Begabung und Fähigkeiten des einzelnen
Kindes

Eine schulische Vorbereitung auf ein
verantwortungsbewusstes Leben in einer freien
Gesellschaft kann damit nur über
menschenrechtsbasiertes Handeln und Aushandeln im
schulischen Alltag selbst geschehen.

Rechtsbereich Förderung: Exemplarische empirische Perspektiven

Unverminderte **Abhängigkeit der Schulleistungen** von der Herkunft und dem sozioökonomischen Status der Eltern (z.B. PISA 2022, IGLU 2021, IQB Bildungstrend 2021, IQB Bildungstrend 2022)

Befragung Jugendlichen (14-17 Jahre): 2/3 sind der Meinung, dass es in Deutschland keine gleichen **Bildungschancen** für Schüler*innen gibt (SINUS 2024)

Ungleichbehandlung verschiedener Schüler*innengruppen im Schulsystem sowie Verletzungen des Kindeswohls in der schulischen Erziehung (Ausschuss für die Rechte des Kindes 2022)

Tradierte **monokulturelle Ausrichtung** des deutschen Schulsystems in Strukturen, Lehrplänen, Materialien und Schulalltag (vgl. z. B. Wolter et al. 2022)

Kritische Bewertung der Qualität und des Umfangs der **Förderangebote** für Schüler_innen in ihrer ethnischen und kulturellen Identität durch Lehrkräfte selbst (Robert-Bosch-Stiftung 2024)

Rechtsbereich Förderung: Kinderrechtsbasierte Gestaltung von Schule und Unterricht



heterogene Lern- und Entwicklungsstände von Schüler_innen...

erkennen (pädagogische Diagnostik),
anerkennen (pädagogische Ethik) und
bildungsbezogene Antworten auf diese geben (inklusive Didaktik).



Schaffung inklusiver, heterogenitätssensibler Strukturen und Konzepte inklusive institutioneller und personeller Ressourcen (etwa Individualisierung, Differenzierung, Curricula)



Chancengerechtigkeit statt Chancengleichheit („Ungleiches nicht gleich behandeln“)



Entwicklung **partizipativer Zielperspektiven** (Mitbestimmung, Selbstbestimmung, Lernberatung,...)

Handlungsempfehlungen



Handlungsempfehlungen: Bildungspolitik und -administration

Bildungsstandards und
Curricula unter
Anerkennung der Lern-
und Lebensbedingungen
(weiter-)entwickeln

Primat der Förderung
statt Sitzenbleiben bzw.
Abschulen

Rahmenbedingungen für
einen anerkennenden
Leistungsbegriff

Finanzielle Entlastung für
armutsgefährdete
Schüler_innen

Referenz- bzw.
Qualitätsrahmen für
Schule und Unterricht

Schaffung angemessener
Ressourcen für die
individuelle Förderung

Stärkung und
schulrechtliche
Absicherung
multiprofessioneller
Zusammenarbeit

Schutzkonzepte
weiterentwickeln

Beschwerdemanagement
auf allen Ebenen

Handlungsempfehlungen: Professionalisierung von Lehrkräften

**Wertebasierte
Ausrichtung der
Professionalität**

**Professionelles
Handeln von
Lehrkräften entlang
der Rechtsbereiche
entwickeln**

Handlungsempfehlungen: Einzelschule

Organisationsentwicklung

Unterrichtsentwicklung

Personalentwicklung